

aktiv für die Durchführung der Parteibeschlüsse, für die unablässige Festigung der politischen und ökonomischen Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu wirken und eine vorbildliche sozialistische Einstellung zur Arbeit an den Tag zu legen. Das Parteimitglied soll Bahnbrecher des Neuen sein, bei der Verbreitung der fortschrittlichsten Erfahrungen an der Spitze stehen und seine gesellschaftlichen Pflichten vorbildlich erfüllen.

Die Grundorganisationen müssen in den Mitgliederversammlungen die Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, des Kampfes um das Weltniveau sachkundiger behandeln. Die Leitungen der Grundorganisationen müssen sich damit beschäftigen, wie sie die wissenschaftlich-technische Ausbildung der Parteimitglieder und Funktionäre organisieren, um sie für die Führung dieses Kampfes zu befähigen. Nur so kann das Parteimitglied seine Rolle als Führer und Organisator der Massen erfüllen. Das Statut der Partei erwartet von jedem Genossen, daß er die sozialistische Bewußtseinsbildung der Bürger im Geiste des proletarischen Internationalismus, zur Liebe zur Deutschen Demokratischen Republik — seinem sozialistischen Vaterland —, zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern sowie zu allen um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völkern fördert, alle Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie und sonstige Überbleibsel der Vergangenheit bekämpft und die gesellschaftlichen über die persönlichen Interessen stellt. Das setzt voraus, daß er ständig an der Erhöhung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung der Lehren des Marxismus-Leninismus arbeitet.

Die Frage der Parteimitgliedschaft ist eine der Grundfragen des Parteaufbaus. Im Entwurf des Statuts sind die Bedingungen für die Aufnahme in die Partei neu formuliert worden.

Im Punkt 4 heißt es dazu:

„In die Mitgliedschaft der Partei werden bewußte, aktive, der Partei und dem Sozialismus treu ergebene Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Angehörige der Intelligenz, Angestellte und andere Werktätige aufgenommen, deren Kandidatenzeit abgelaufen ist.“

Daraus ist zu ersehen, daß in der Partei der Arbeiterklasse Anteil und Einfluß der Arbeiter bestimmend sein müssen. Zugleich gibt die gesellschaftliche Entwicklung, die sich festigende moralisch-politische Einheit unseres Volkes und das gewachsene sozialistische Bewußtsein der Werktätigen der Partei die Möglichkeit, die differenzierte Kandidatenzeit aufzuheben und sie einheitlich auf ein Jahr festzulegen.

Die weitere Entwicklung der innerparteilichen Demokratie

Die Periode des umfassenden und vollständigen Aufbaus des Sozialismus ist gekennzeichnet durch die ständige Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie. Die Veröffentlichung der Dokumente zur Vorbereitung des VI. Parteitagess ist letzten Endes ein Ausdruck dafür. Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem 17. Plenum des ZK: „Wir legen großen Wert auf die Meinung, auf die Vorschläge und kritischen Hinweise nicht nur der Parteimitglieder und Parteiorganisationen unserer Partei, sondern auch aller Werktätigen, die anderen Organisationen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland angehören.“

Dem entsprechen die besonders seit dem 14. Plenum des ZK entwickelten vielfältigen Formen und Methoden der ehrenamtlichen Arbeit, die das Prinzip